

MARIA ANNA REICHSFREIIN VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG AN BREIT-
KOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
SALZBURG, 4. JANUAR 1804
Entwurf

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1364]

Salzburg den 4ten Jenner
1804.

5

Hochedlgebohrn
Hochschätzbahrester Herr!

Ihre schätzbahresten zwey Schreiben von 14te *Nob:* und 26ten *debr:*¹ habe ich rich-
10 tig erhalten. Es erfreüet mich recht sehr, daß Sie mit denen zwey in *partitur* gesetzten
Haydnischen Messen doch zufrieden sind, was die Michl Haydnischen Messen betref-
fen, habe ich mit dem *Copisten* bereits gesprochen, er versprach mir zwar diese Arbeit
auf sich zu nehmen, allein er batt zugleich um Gedult, denn, da er *Hofcopist* ist, und
15 so viel für unsern Cuhrfürsten zu schreiben, so wird er wohl viele Zeit brauchen, bis
er für mit etwas fertig wird, und doch müssen wir schon gedultig warten, da ich hier
sonst keinen weiß, der so schwere Sachen in Spart setzen könnte.

Das 7te 8te 9te Heft von Jos: Haydns Werke habe ich Hr: Metzger eingehändigt, und
bereits das Geld *per* 8 fl 6 X empfangen, wie Sie hiemit aus meiner vorgelegten Neu-
jahrs Rechnung ersehen werden. Doch ersuchte mich Hr: Metzger das bereits bezahl-
20 te 2te Hefte von Mozart Wercke, welches nicht mit denen andern Heften geschickt
wurden, da Sie mir schon in Monat Juny durch die bey denen übersendenden Heften
gelegenen Nota anzeigten, daß, (das 2te Heft von Mozarts Werke fehlt und itzt, das
2te Heft von Mozarts Wercke fehlt, und itzt, wird aber schon wieder neu gedrückt,
wir werden selbigen, wenn er neu fertig ist, ohnentgeldlich nachsenden.) Verzeihen
25 Sie also wenn ich Sie darauf erinnere, damit Sie nicht etwan darauf vergessen, da es
bereit seit diesem ein halbes Jahr ist.

Wegen der 6 Sonaten, welche Sie von der Wittbe gekauft und welche sie selbst nicht für
die *composition* ihres Manns erkennen will, habe ich wieder nach Wienn geschrieben,
30 und erwarte mit Sehnsucht eine Antwort, welche ich Ihnen dann also gleich ertheilen
werde:

Ich danke recht sehr für die gütigst überschickten 2 *Concert* welche ich von der Maÿeri-
schen Buchhandlung erhalten habe. Da ich auch durch die Maÿerische Buchhandlung
das Paquet worinnen die 3 Hefte für Hr: Metzger und die zwey *concert* N^o: 11 et 12²
35 für mich enthalten wovon nur 45 X *porto* bezahlen musste, so schien mir würcklich 18

¹Die Briefe vom 14. November 1803 und vom 26. Dezember 1803 von Breitkopf & Härtel sind nicht bekannt.

²Die Nr. 11 und 12 der Klavierkonzerte im Rahmen der *Oeuvres complètes*.

X für dieses kleine *Paquetchen* zu viel zu seyn.

Mir ist es sehr Leid, daß das Bildniß meines Bruders Ihrer Erwartung nicht entsprach, doch kann ich Sie versichern, daß nicht ich allein, sondern jederman, der meinen Brüdern kannte, die beste Ähnlichkeit behaupteten. Ich muß aber auch gestehen, da die
 40 6 *portraits* so ich von meinem Bruder habe, alle ihm recht gut gleich sehen, und doch jedes wen man sie gegeneinander hält, von der andern unterschieden ist, ich selbst als Schwester muß aber selbst bekennen, daß so talentvoll, mein Bruder nicht allein in der Musik, auch in andern Wissenschaften war, so wenig Geist zeigte seine *phisonomie*. –

45 Das älteste Bildniß so ich von ihm habe, ist er als Kind mit 6 Jahren gemahlen.³ dann habe ich den Kupferstich, wo mein Vatter, mein Bruder und ich à *Famille* in *paris* gestochen wurde, und da da wurde er also in *paris* mit 7 Jahren gemahlen und in Kupfer gestochen wurden⁴.

Dann wurde er hier in Salzburg 1773 gemahlen wie er von Italien zurück kam⁵, und
 50 ganz die italienische gelbe Farbe mitbrachte. 1779 wurde das grosse Familien gemahld gemacht wovon ich Ihnen die *copie* schickte.⁶

1783 schickte er mir sein *portrait* in Pastel⁷ ganz klein von Wien ich würde Ihnen von diesen die *copie* machen haben lassen, wenn es nicht in *profil* gemacht wäre, und sehr gewagt wäre, eine *copia* davon *a face* machen zu lassen, ob wohl könnte gut ausfallen,
 55 doch wenn es Ihnen recht ist, so will ich die fremden Mahlern so hier sind fragen ob es möglich ist, dieses zu unternehmen, und ob es nicht zu kostspillig ist.

³Mozart im Galakleid, Anfang 1763, Pietro Antonio Lorenzoni (1721-1782) zugeschrieben (Zenger/Deutsch, Bild Nr. 1).

⁴Leopold Mozart ließ Ende 1763 oder etwas später in Paris von Louis Carrogis de Carmontelle (1716–1806) ein Aquarell „Vater Mozart mit seinen beiden Kindern“ anfertigen (Zenger/Deutsch, Bild Nr. 2). Es stellt den siebenjährigen Wolfgang am Cembalo sitzend da, hinter ihm steht sein geigender Vater; die ältere Schwester Maria Anna steht hinter dem Cembalo und wurde als Sängerin dargestellt, obwohl sie ebenfalls eine exzellente Pianistin war. Nach diesem Aquarell stellte Jean-Baptist Delafosse (1721–1775) – wohl auf Veranlassung Leopold Mozarts – 1764 zu Werbezwecken einen Kupferstich her (Zenger/Deutsch, Bild Nr. 5).

⁵Gemeint ist vermutlich das Miniaturporträt auf Elfenbein, das Martin Knoller (1725-1804) zugeschrieben ist (Zenger/Deutsch, Bild Nr. 9).

⁶Die Vorlage für das für Breitkopf & Härtel angefertigte Porträt von Wolfgang Amadé Mozart war das „Große Familiengemälde“ ((Zenger/Deutsch, Bild Nr. 12). Dieses entstand zwischen Spätherbst 1780 und Sommer 1781 in Salzburg. Obwohl die Entstehung des Bildes mehrmals in der Familien-Korrespondenz der Mozarts erwähnt wird, ist der Maler nicht bekannt. Das Gemälde wird Johann Nepomuk della Croce (1736–1819) zugeschrieben.

⁷Dieses Pastell-Porträt ist nicht erhalten.